

Grünen Parteitag

Vom 15. bis zum 17. November fand in ... ähm ... Bielefeld die Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen statt. Für uns Grund genug, um über die Grünen und über Robert Habeck zu sprechen. Also, schnell noch die Habeck-Mütze anziehen und los!

Die Grünen haben sich auf Ihrer Konferenz zu einem sozialen und ökologischem Umbau der Marktwirtschaft bekannt. Unter diesem Motto stand der ganze (ich nenne den Bumms jetzt der Einfachheit halber) Parteitag:¹

Die Grünen haben sich für einen Mindestlohn in der Höhe von 12 Euro pro Stunde ausgesprochen. Außerdem haben sie sich zu einem CO₂-Preis bekannt, der bei 40 Euro pro Tonne CO₂ starten und 2020 auf 60 Euro ansteigen soll. Ab 2030 sollen nur noch emissionsfreie Autos zugelassen werden. Die Ladeinfrastruktur für E-Autos soll ausgebaut und standardisiert werden. In den nächsten drei Jahren sollen ein Drittel der Steinkohle- und ein Viertel der Braunkohlekapazität stillgelegt werden. Die Leistung der Windkraft soll bis 2030 verdoppelt werden.²

Zur Finanzierung der ökologischen Reformen soll trotz der Schuldenbremse 30 Milliarden Euro Schulden aufgenommen werden, ohne sie allerdings abzuschaffen.

Ein Bekenntnis zur Schuldenbremse auf Landesebene, das der Vorstand gefordert hatte, fand keine Mehrheit.

Annalena Baerbock wurde mit 97,1 Prozent und Habeck wurde mit 90,4 Prozent als Parteivorsitzende bzw. Parteivorsitzender wiedergewählt. Das Ergebnis von Baerbock ist ein Allzeitrekord, während Robert Habeck „nur“ das beste Ergebnis aller Zeiten für einen männlichen Parteivorsitzenden erreichen konnte.³

Simon und ich wollen im Folgenden über die Grünen allgemein, ihre Parteitagsbeschlüsse und über die K-Frage diskutieren.

¹ <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-11/parteitag-gruene-mindestlohn-arbeitnehmer-armut-zwoelf-euro>

² <https://www.tagesschau.de/inland/gruene-parteitag-185.html>

³ <https://www.sueddeutsche.de/politik/gruene-die-macht-und-ihr-co-preis-1.4685612>